

# Ganztagsförderung für Grundschul Kinder: Organisationsmodelle und Beschäftigungsbedingungen (Ganz-OB)

Forschungsprojekt mit Förderung der Max-Träger-Stiftung  
in Kooperation mit GEW und AWO

1. Sitzung des Beirats, 3. Juli 2024

Dr. Sirikit Krone / Chantal Mose / Iris Nieding /  
Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

# Agenda

- 1 Forschungsdesign
- 2 Zwischenergebnisse I: Länderanalysen
- 3 Zwischenergebnisse II: Fallbeispiele aus zwei Kommunen
- 4 Weitere Planungen

A decorative graphic on the left side of the slide consists of a network of white lines connecting various nodes. The nodes are represented by circles and ovals in different colors: blue, orange, green, and white. The network is dense and appears to be a complex graph or a molecular structure.

# 1 Forschungsdesign

# Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter (Ganztagsförderungsgesetz – GaFöG) vom 02.10.2021

## § 24 Absatz 4 SGB VIII: Strukturelle Neuerungen

Ein Kind, das im **Schuljahr 2026/2027** oder in den folgenden Schuljahren die erste Klassenstufe besucht, hat **ab dem Schuleintritt bis zum Beginn der fünften Klassenstufe einen Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung**. Der Anspruch besteht an Werktagen im Umfang von **acht Stunden täglich**. [= *subjektiver Rechtsanspruch gegenüber örtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe*]

Der Anspruch des Kindes auf Förderung in Tageseinrichtungen gilt im zeitlichen Umfang des **Unterrichts** sowie der Angebote der **Ganztagsgrundschulen**, einschließlich der offenen Ganztagsgrundschulen, als **erfüllt**. [= *Umsetzung über Kitas oder Angebote im Schulsystem möglich, anknüpfend an sehr unterschiedliche Strukturen in den Ländern*]

Landesrecht kann eine Schließzeit der Einrichtung im Umfang von bis zu vier Wochen im Jahr während der Schulferien regeln. **Über den vom Anspruch umfassten zeitlichen Umfang nach Satz 2 hinaus ist ein bedarfsgerechtes Angebot in Tageseinrichtungen vorzuhalten** [= *ergänzende Verpflichtung des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe*]; dieser Umfang der Förderung richtet sich nach dem individuellen Bedarf. Absatz 3 Satz 3 gilt entsprechend. [= *Kindertagespflege bei besonderem Bedarf oder ergänzend*]

- **Potenzial des Rechtsanspruchs** auf Ganztagsförderung nach § 24 Abs. 4 SGB VIII:
  - Armutsprävention durch bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf
  - Abbau von herkunftsbedingter Ungleichheit von Bildungschancen durch ganztägige Förderung und eine kindorientierte Kooperation von Jugendhilfe und Schule
- **Risiken** in der Umsetzung:
  - Ausrichtung der örtlichen Umsetzungsstrategien auf die Vermeidung von Klagen (mit faktischer Vernachlässigung sozialpolitischer Aspekte)
  - Konkurrenz / Verschiebung der Verantwortung zwischen Jugendhilfe und Schule
  - Additive Angebote ohne kindorientierte Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule
  - Quantitative Perspektive auf kostengünstige Angebote auf Kosten der Beschäftigungsbedingungen des Personals
- **Hypothese: Unterschiedliche Organisationsmodelle der Ganztagsförderung beinhalten unterschiedliche Möglichkeiten zur Ausschöpfung der Potenziale und zum Umgang mit den Risiken.**

**Unterschiedliche Systeme:** **Kita-Angebote für Schulkinder** im Rahmen der Umsetzung des bundesweit geltenden SGB VIII und / oder **schulische Ganztagsangebote** auf der Grundlage der schulrechtlichen Zuständigkeit der Länder; in vielen Ländern **Mischsysteme**

## Kita-System

- **Horte** (nur für Schulkinder), teilweise an Grundschulen angesiedelt
- Betreuung von Schulkindern in **altersgemischten Kitas**
- *Personalstandards in Ausführungsgesetzen zum SGB VIII; Personal in Jugendhilfestatistik dokumentiert; kommunale Entscheidungen im Rahmen der Jugendhilfeplanung*

**Schulsystem** (Definition von Ganztagsschulen lt. KMK: an mindestens **3 Tagen pro Woche** ein Angebot von **mindestens 7 Zeitstunden** und Mittagessen; Zuständigkeit oder zumindest Mitverantwortung der Schulleitung; KMK 2023, S. 4/6)

- **Gebundene Ganztagsschule** = verpflichtend für alle
- **Teilgebundene Ganztagsschule** = verpflichtend für einen Teil der Klassen
- **Offene Ganztagsschule** = freiwillige Anmeldung (*Schwerpunkt in den meisten Ländern*)
- *in vielen Ländern keine Personalstandards für schulische Angebote; KMK-Statistik enthält keine Angaben zu Personal; Entscheidungen Schulaufsicht (Land) / Schulträger / Schulkonferenz*

- Welche **Typen von Organisationsmodellen** für die Ganztagsförderung von Grundschulkindern lassen sich in den Ländern identifizieren?
- Welche **Implikationen** haben die unterschiedlichen **Organisationsmodelle** für die **Praxis der Träger bei der Umsetzung der Angebote**, insbesondere im Hinblick auf Teamstrukturen Personaleinsatz, Qualifikationsstruktur und Beschäftigungsbedingungen sowie auf die Kooperation Jugendhilfe/Schule?
- Welche **Anforderungen an eine Weiterentwicklung der Organisationsmodelle** lassen sich identifizieren?

- **Vertiefende Analysen in ausgewählten Ländern** auf der Grundlage eines bundesweiten Überblicks über Organisationsmodelle (der am IAQ im Laufe des Jahres 2023 erarbeitet wurde)
- Einsatz von **Dokumentenanalysen, qualitativen Interviews und Online-Befragungen**; Einhaltung aller datenschutzrechtlichen Vorschriften sowie Vertraulichkeit im Umgang mit organisationsinternen Informationen wird gewährleistet
- **Auswahl der AWO für exemplarische Vertiefungsanalysen**, weil Analysen am Beispiel eines bundesweit tätigen, großen Trägers die Möglichkeit bieten, Erfahrungen im Umgang mit den Organisationsmodellen aus unterschiedlichen Ländern vergleichend zu erheben
- **Ko-konstruktiver Ansatz:**
  - **Frühzeitige und kontinuierliche Einspeisung von Zwischenergebnissen** in fachpolitische Diskurse – Impulse für (insbesondere verbandliche) Debatten, Impulse für die weitere Forschung auf der Basis der Rückmeldungen
  - **Partizipative Organisation der Forschung:** Kooperation mit GEW und AWO; Einbeziehung der Perspektive der Beschäftigten (Leistungs-/Koordinationskräfte und Mitarbeiter\*innen)

# Arbeitspaket 1:

## Organisationsmodelle für die Ganztagsförderung /1

### Analyse der Organisationsmodelle für Ganztagsförderung in ausgewählten Ländern

- **Fokus Schule mit hoher Teilhabequote: Berlin** (Ganztagsförderung an Schulen, definierte Standards für Personalschlüssel und Qualifikationen)
  - **Fokus Schule mit hohem Ausbaubedarf: Nordrhein-Westfalen** (Ganztagsförderung fast ausschließlich in Form von offenen Angeboten Schulen, wenig landesweit definierten Standards, großer kommunaler Gestaltungsspielraum mit hoher Varianz an unterschiedlichen Organisationsmodellen)
  - **Fokus Kita: Sachsen** (bundesweit höchster Anteil an Ganztagsförderung in Horten, Kinder nutzen zum Teil parallel Angebote an Schulen, dabei relativ hoher Anteil an gebundenen Ganztagschulen)
  - **Mischsystem: Baden-Württemberg** (hoher Ausbaubedarf, Schwerpunkt bei offenen Angeboten an Schulen, außerdem geringe Anteile an gebundenen Ganztagschulen und an Horten)
- 1.1 Dokumentenanalyse:** Gesetze / Erlasse / Richtlinien in den Ländern (*Herbst/Winter 2023/24*)
- 1.2 Ergänzende Expertengespräche:** GEW-Landesverbände (*abgeschlossen Q1/24*), AWO-Landes-/Bezirksverbände und Länder (Ministerien) (*laufen aktuell*)

# Arbeitspaket 2: Implikationen unterschiedlicher Organisationsmodelle /1

## 2.1 Die Gestaltung der Ganztagsförderung für Grundschul Kinder: Exemplarische Analyse von zwei Kommunen in NRW (Studienjahr 2023/24)

- Lehrforschungsprojekt im BA-Studiengang Politikwissenschaft (*finanziert aus IAQ-Eigenmitteln*)
- Auswahl einer Kommune mit öffentlicher (d.h. kommunaler) Trägerschaft der Offenen Ganztagschule (OGS) und einer Kommune mit einem breiten Spektrum freier Träger
- **Nutzung für das Forschungsvorhaben durch Einbeziehung in die Länderanalyse NW (AP 1) und für die Planung und Auswertung der Analysen zur Perspektive der Beschäftigten (AP 2.2)**
- Erhebung der kommunalen Regelungen zur Förderung der OGS (Finanzierung, Standards, Kooperationsverträge; *liegt vor und wird laufend aktualisiert*)
- Ergänzende Expertengespräche in der Kommunalverwaltung (Q3/23), leitfadengestützte Expertengespräche mit 6 Trägern (Q4/23); Erarbeitung von Gesprächsleitfäden und Schulung (Q1/24)
- Eigenständige Durchführung von **Interviews mit 11 OGS-Leitungen und 53 Mitarbeiter\*innen** durch die Studierenden (März / April 2024)
- Auswertung (Q3/24) – Ziel: *Policy-Brief Q4/24*

# Arbeitspaket 2: Implikationen unterschiedlicher Organisationsmodelle /2

## 2.2 Online-Befragungen von Beschäftigten in der Ganztagsförderung

Nutzung des Gesprächsleitfadens als Basis für die Erarbeitung der Online-Fragebögen (Q2-3/24; *aktuell Abstimmung Fragebögen / organisatorische Absprachen*)

- **Fragebogen 1: GEW-Mitglieder** (ohne Lehrkräfte)
- **Fragebogen 2: Beschäftigte in Ganztagsangeboten der AWO**

### Ziel: Erhebung der Sichtweise der Beschäftigten

- (1) Einstieg / Allgemeines (Bundesland, Berührungspunkt zum Feld Ganzttag)
- (2) Qualifikationsstrukturen und Werdegang (Ausbildung, Studium, Zusatzqualifikation)
- (3) Beschäftigungsverhältnisse (Funktion im Ganzttag, Motivation)
- (4) Arbeitszeiten und Verträge (Erwerbsform, Stundenzahl, Einkommen, Tarif)
- (5) Fort- und Weiterbildung
- (6) Strukturen des Ganztagsangebots (Modell, Angebote)
- (7) Teamstrukturen und Zusammenarbeit (Zusammensetzung, Qualifikationen im Team, Austausch)
- (8) Zufriedenheit und Bewertung (Ausstattung, Räume, Arbeitssituation)

# Arbeitspaket 2: Implikationen unterschiedlicher Organisationsmodelle /3

## 2.3 Vertiefung: Implikationen unterschiedlicher Organisationsmodelle für freie Träger der Jugendhilfe am Beispiel der AWO (*Feldphase Herbst / Winter 2024/25*)

- **Expertengespräche mit Verantwortlichen für Ganztagsangebote** in den ausgewählten Ländern
  - Praxis der Angebote: Leitungsstruktur, Teamorganisation, Personalauswahl, Personaleinsatz, Qualifikationsstruktur, Bezahlung, Arbeitszeit, Umgang mit dem Einsatz von nicht einschlägig qualifiziertem Personal, Kooperation Jugendhilfe-Schule
  - Einschätzung der landesspezifischen Rahmenbedingungen für die Implementierung und Gestaltung von Angeboten der Ganztagsförderung sowie zu Bedarfen der Weiterentwicklung oder Veränderung
- **Gruppendiskussionen mit Beschäftigten in ausgewählten Ländern und Kommunen**
  - Dialogische Vertiefung der Themen aus der Mitgliederbefragung und aus den Expertengesprächen mit Verantwortlichen für Ganztagsangebote

## 3.1 Begleitender Wissenschaft-Praxis-Dialog

- Projektbeirat; Zusammensetzung nach Absprache (Bundes- und Landesverbände bzw. Bezirksverbände von GEW und AWO) – *1. Sitzung 3. Juli 2024*
- Digitale Auftakt-Workshops (*GEW: 28.11.2023, AWO: 22.05.2024*)
- Zwischenbilanz-Workshop (*Vorschlag: Q1/25*) und Abschluss-Workshop (intern; zur Präsentation und Diskussion von Fragestellungen und (Zwischen-)Ergebnissen)
- Abschluss-Workshop evt. öffentlich und als Präsenzformat

## 3.2 Produkte aus den Arbeitspaketen

3.2.1 Kurze, themenzentrierte digitale Veranstaltungen (2 Stunden) zur Präsentation und Diskussion von (Zwischen-)Ergebnissen

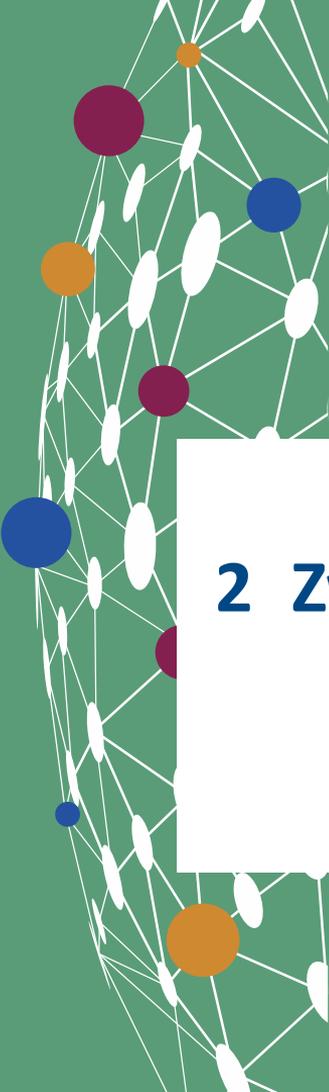
3.2.2 Policy Briefs zu ausgewählten Themen (Ergebnisse der Analysen, identifizierte Entwicklungsbedarfe, Gestaltungsempfehlungen)

➤ *Vorschlag: 1. Veranstaltung September (Vorschlag: 23.09.)*

➤ *1. Policy Brief Q4/24; Basis: Lehrforschungsprojekt*

## 3.3 Abschlussbericht

- Erstellung auf der Grundlage der Produkte aus den Arbeitspaketen (3.2)



## 2 Zwischenergebnisse I: Länderanalysen

- **Dokumentenanalyse**
  - Gesetze
  - LT/BT-Drucksachen (Abgeordnetenfragen)
  - Positionspapiere
  - Rahmenverträge / Kooperationsvereinbarungen
  - Förderrichtlinien
  - Verwaltungsvorschriften / Bekanntmachungen (Ministerien)
- **Expert\*innengespräche**
  - Vertreter\*innen der GEW – Landesvorstände
  - 4 Bundesländer => repräsentieren die 3 Systemtypen der Ganztagsförderung in den Ländern (Fokus Schule - zwei Systeme mit sehr unterschiedlicher Ausgestaltung; Fokus Kita, Mischsystem)

# Rahmenbedingungen

	Modell ‚OGS‘		Modell ‚Kombi‘		Modell ‚Hort‘		Modell ‚Ganztagschule‘	
	Hort	Schule	Hort	Schule	Hort	Schule	Hort	Schule
<b>Teilnahmequote an Ganztags-Betreuung</b>  <small>(Quelle: Nationaler Bildungsbericht 2024)</small>	20/21: <b>0,4 %</b> 22/23: <b>0,3 %</b>	20/21: <b>48,8 %</b> 22/23: <b>51,0 %</b>	20/21: <b>5,6 %</b> 22/23: <b>5,2 %</b>	20/21: <b>39,4 %</b> 22/23: <b>44,9 %</b>	20/21: <b>87,1 %</b> 22/23: <b>87,4 %</b>	20/ 21: <b>87,2 %</b> 22/23: <b>90,5 %</b>	20/21: 0 22/23: 0	20/21: <b>83,7 %</b> 22/23: <b>84,0 %</b>
<b>GS in Ganztagsform (2022)</b>  <small>(Quelle: KMK-Schulstatistik 2024)</small>	96,7 %		29,0 %		100 %		100 %	
<b>Zeitlicher Rahmen der Angebote</b>	ministerieller RdErl: <ul style="list-style-type: none"> <li>offene GT-Schulen: tgl. 8 – 15 bzw. 16 Uhr</li> <li>gebundene GT-Schulen: mind. 3 Tage mit 7 Stunden (verpflichtend für alle Schüler*innen)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Flexible Gestaltung des Ganztagsangebots zwischen 7 oder 8 Stunden an 3 oder 4 Tagen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Ganztagsangebote umfassen mindestens 7 Stunden an 3 Wochentagen</li> <li>Hort: Mo –Fr zwischen 6.30 und 17.00 (schulspezifisch)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>gebundene Form: 4 Tage, 8 – 16 Uhr (verpflichtende Teilnahme)</li> <li>offene Form: verlässliche Halbtagschule (Mo – Fr Unterricht 7.30 – 13.30 Uhr, in Randzeiten zwischen 6.00 und 18.30 Uhr ergänzende Förderung und Betreuung)</li> </ul>	

# Formate der Betreuung und Förderung

	Modell ‚OGS‘	Modell ‚Kombi‘	Modell ‚Hort‘	Modell ‚Ganztagschule‘
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schulische GT-Angebote</b></li> <li>• <b>verlässliche Schulzeit</b></li> <li>• <b>Angebote der Kinder- und Jugendhilfe</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• offene GTS</li> <li>• (teil)gebundene GTS (<i>vereinzelte Angebote</i>)</li> <li>• außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote</li> <li>• Hort (auslaufend)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (teil) gebundene GTS in verbindlicher Form</li> <li>• offene GTS in Wahlform plus flexible Nachmittagsbetreuung</li> <li>• verlässliche Grundschule</li> <li>• Hort</li> <li>• plus flexible Nachmittagsbetreuung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (teil)gebundene Form</li> <li>• offene Form</li> <li>• verlässliche Grundschule (tgl. bis 14.00 Uhr)</li> <li>• Hort, meistens an der Schule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (teil)gebundene GTS</li> <li>• offene GTS</li> <li>• verlässliche Halbtagsgrundschule</li> <li>• ergänzende Betreuung für offene und gebundene GTS</li> </ul>
<b>Entscheidungsstrukturen für Ganztagssschulen</b>	Kommunen entscheiden (Schulkonferenz-Beschluss erforderlich) => große interkommunale Unterschiede => Kommune legen tlw. Standards fest und stocken dafür auch Finanzierung auf	Entscheidung zur Einrichtung des Ganztags liegt bei Kommune / Schule (Schulgesetz)	Schulen entscheiden (in Abstimmung mit den Horten) => hohe Varianz der inhaltlichen Konzepte in den GT-Angeboten => interkommunal und auch zwischen den Schulen	Ganztagschule = Regelschule empfohlen werden allgemeine Qualitätsstandards => Umsetzung in ein Ganztagskonzept obliegt jeder Schule selbst

	Modell ‚OGS‘	Modell ‚Kombi‘	Modell ‚Hort‘	Modell ‚Ganztagschule‘
<b>Vorgaben / Standards zum Personal</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine verbindlichen Vorgaben für Personalschlüssel, Leitungsstrukturen und Qualifikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Personalschlüssel im Hort: 1 Fachkraft je Gruppe in den Randzeiten / 2 Fachkräfte je Gruppe in den Hauptbetreuungszeiten; Vorgaben zur Qualifikation</li> <li>Ganztagschule: keine verbindlichen Vorgaben für Personalschlüssel, Leitungsstrukturen und Qualifikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Personalschlüssel im Hort: 1:21; Leitung 1:10</li> <li>keine Angabe zu Ganztagschule (= unterrichtsergänzende Bildungsangebote)</li> </ul>	<p>Landesweit gilt ein Fachkräftegebot mit Personalschlüssel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Personalschlüssel: 1:22 Personalausstattung; 1:40 Ausstattung mit Erzieher*innen</li> <li>keine Ressourcen für Ausfallzeiten / Stoßzeiten =&gt; Personalausstattung 1: 50 – 60</li> </ul>
<b>Qualifizierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>hohe Varianz der Qualifizierungsprozesse (abhängig von Gegebenheiten in der Kommune)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hort: Quereinsteigende =&gt; Möglichkeit zu 1-jähriger sozialpädagogischen Assistenzausbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hort: hoher Qualifizierungsgrad durch landesweit gültige Vorgaben im Hort; max. 20 % Beschäftigte ohne einschlägige Qualifikation</li> <li>Ganztagschule: Je nach Bedarf der Bildungsangebote (bspw. Musik, Sport)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Quereinsteigende in berufsbegleitender Ausbildung</li> <li>verwandte Berufe aus den Bereichen Pädagogik und Gesundheit</li> </ul>

# Beschäftigungsbedingungen

	Modell ‚OGS‘	Modell ‚Kombi‘	Modell ‚Hort‘	Modell ‚Ganztagsschule‘
<b>Anstellungsträger</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Träger als Arbeitgeber</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hort und Ganztagsschule: Träger als Arbeitgeber</li> </ul>	<p>Hortbeschäftigte angestellt bei Kommunen bzw. freien Trägern</p> <p>Ganztagsschule: Lehrkräfte / außerschulische Kooperationspartner</p>	<p>Verhältnis von Beschäftigten im öffentlichen Dienst bzw. bei freien Trägern 60 : 40</p>
<b>Beschäftigungsbedingungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hohe Varianz der Beschäftigungsbedingungen</li> <li>• häufig keine tarifliche Bezahlung</li> <li>• sehr hohe Teilzeitquote (teils ungewollt) ; oft auch geringfügige Beschäftigung</li> <li>• hohe Fluktuation (teils wg. zu weniger Vollzeitangebote)</li> <li>• hoher Anteil an befristeten Arbeitsverträgen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hort: Fachkräfte werden nach Tarif bezahlt</li> <li>• Personal ohne pädagogisch einschlägige Qualifikation häufig in prekären Beschäftigungsverhältnissen</li> <li>• hoher Anteil an (gewünschter) Teilzeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitszeiten durch Träger oft gedeckelt auf Niveau qualifizierter Teilzeit (32-35 Std.)</li> </ul>	<p>Beschäftigungsbedingungen im öffentlichen Dienst günstiger:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezahlung ca. 15-20% höher</li> <li>• keine unfreiwillige TZ</li> <li>• weniger befristete Verträge</li> <li>• häufiger betriebliche Altersversorgung</li> </ul>



## 3 Erste Ergebnisse II: Fallbeispiele aus zwei Kommunen

# Kommunale Fallstudien (Lehrforschungsprojekt)

Unterschiedliche Beschäftigungsbedingungen nicht nur nach landesspezifischen Modellen – sondern auch große Unterschiede zwischen den kommunalen Modellen (Varianz zwischen Kommunen) und innerhalb der Kommunen (Varianz zwischen Trägern)

→ Beschäftigungsformen und Teamkonstellationen

- Qualitative Interviews mit 6 Trägern in 2 Kommunen
- Interviews mit 53 Mitarbeitenden an 11 Offenen Ganztagschulen
- Verschiedene Trägerschaften: von kleinen Vereinen und Fördervereinen bis hin zu städtisch organisierter Trägerschaft „aus einer Hand“

- **Personalstruktur:** unterschiedliche Verteilung der Qualifikationen und Teamkonstellationen sowie Arbeitszeitvolumen
    - Teamleitung / Ganztagsleitung meist an jedem Standort vorhanden, zum Teil besetzt durch Erzieher\*innen mit hohem Stundenvolumen (30 bis 39 Stunden), zum Teil geringeres Stundenvolumen und keine offizielle Leitungsfunktion
    - Koordinative/Administrative Leitungen auch mit anderer Qualifikation möglich
    - Ergänzungskräfte oft in Teilzeit tätig (~15-25 Stunden)
  - **Zwischen Wunsch und Wirklichkeit:**
    - „Also generell würden wir natürlich alles mit Erzieher\*innen besetzen.“ (GF Träger)
    - „Das ist einmal die Herausforderung, wir können nicht auf sie [Seiteneinsteiger\*innen] verzichten. Die zweite Herausforderung ist, diese Kräfte so zu qualifizieren und so zu begleiten, dass sie auch das Konzept mittragen und umsetzen können.“ (GF Träger)
    - → trägerspezifische Fortbildungsangebote zur Qualitätssicherung
- Personalmangel / Mangel an qualifiziertem Personal häufig Engpassfaktor

- **Gehalt:** in der Regel Bezahlung nach Tarif (TVöD SuE) oder angelehnt an den Tarif
  - Erzieher\*innen oder ähnliche Qualifikation: S8 // Ergänzungskräfte / Quereinsteiger\*innen: S3 - S4, z.T. aber auch Mindestlohn // Geringfügig Beschäftigte: S2 oder Mindestlohn
  - Niedriges Gehalt senkt das Bedürfnis, mehr Stunden im Ganztage zu leisten
- **Verantwortungsbereiche:** Im Alltag erledigen Fach- und Ergänzungskräfte die gleiche Arbeit
- Kommen (große) Gehaltsdifferenzen hinzu, führt dies zu Unzufriedenheit und dem **Wunsch nach gleicher Bezahlung für gleiche Arbeit:** *„Da könnte man dadurch, dass ich eigentlich denselben Job ausübe und derselben Belastung ausgeliefert bin, [...] mir schon genau dasselbe Geld geben.“*
- Erzieher\*innen zeigen sich zufriedener mit dem Gehalt (Einstufung Note 2 / Ergänzungskräfte Noten 5-6)
- **Verträge:** teils befristet / teils unbefristet → große Varianz
  - unbefristete Verträge (aufgrund des Arbeitsmarktwettbewerbs und Personalbindung)
  - befristete Verträge (aufgrund der Schuljahresplanung) → Unzufriedenheit mit dem Träger → Risiko Fluktuation

- Schlecht geplante **Multifunktionsräume** ohne Rücksprache (führen auch zu Konflikten mit Lehrkräften und bringen Unruhe in die Abläufe, durch häufigen Umbau der Räume)
  - *„Also fürchterlich. Da ist ganz viel Geld in die Hand genommen worden.“; „Wo man nicht gefragt wurde, was man braucht.“*
- Schwierige **Zusammenarbeit mit Schulleitung** / Mangelnde Wertschätzung
  - *„Wir sind halt immer am Ende der Nahrungskette, so. Wir sehen Sachen pädagogisch oft anders, weil wir einen anderen Blick drauf haben. Und, ja, die sehen uns halt oft als Kaffee trinkende, faule, rumsitzenden Menschen, die in der Sonne sitzen. Und mal eben ein bisschen auf Kinder aufpassen. Das ist halt immer noch dieses alte Bild, was herrscht.“*
- Befürchtung **Qualitätsverlust ab 2026**
  - Zeitmangel resultiert jetzt schon in Qualitätsverlust der Angebote (*„Man macht im Prinzip nur noch die Kinder annehmen, verteilen, in die Hausaufgaben schicken.“*)
  - In Zukunft Abkehr von offenen Konzepten (*„Das wird nicht mehr funktionieren bei so vielen Kindern. [...] Und dann ist man halt sehr schnell in so einer Gruppengeschichte drin. Dann lernen die Kinder nicht mehr so viel voneinander.“*)
- Unzufriedenheit entsteht übergreifend am meisten aus den begrenzten Räumlichkeiten in Kombination mit zu großen Gruppen + mangelnder Zeit, sich intensiv und vereinzelt mit den Kindern zu beschäftigen, obwohl das die ursprüngliche und intrinsische Motivation der Mitarbeitenden im Ganztage ist.

*„Mir gefallen besonders gut meine Arbeitszeiten. Mir gefällt besonders gut, dass ich jeden Tag aufs Neue immer wieder mit verschiedenen Menschen, Kindern und Kollegen und Vorgesetzten zusammenarbeiten kann. Dass das niemals langweilig wird.“*

# Arbeitszufriedenheit

- **Austausch und Zusammenarbeit** mit verschiedenen Kolleginnen und Kollegen: zufriedenstellende Kommunikation und Zusammenarbeit im Team; regelmäßige (z.T. wöchentliche) Teamsitzungen
  - nur selten Kritik am Teamgefüge und Zusammenhalt im Team
  - Rückhalt durch OGS-Leitung stärkt die Zufriedenheit und die Zusammenarbeit
- **Tandem/Doppelstruktur** in den Gruppen führt zu mehr Zufriedenheit und verringert die Arbeitsbelastung (eher die Seltenheit: *„Dass wir zu zweit sind, ist schon eine sehr gute Aufstellung hier. Das hat man in anderen OGSn nicht.“*)
- **Arbeit mit Kindern:** Vertrauen der Kinder und Wegbegleitung als größte Motivation
  - *„Und dass ich das Gefühl habe, für die Kinder auch Stück weit Wegbegleiterin sein zu können. Und die so ein bisschen zu unterstützen in ihrem Wachstum. Das finde ich besonders großartig.“*
- **Arbeitszeiten** passen in der Regel zu den Bedürfnissen (aber auch: Arbeitszeit reicht z.T. nicht aus, um neue Angebote zu planen → Zeitmangel im OGS-Ablauf führt zu Einschränkungen)
- **Arbeitsinhalte / Freiheit** (*„Dass ich wirklich so arbeiten kann, wie ich das für richtig halte, wie ich das möchte. Wenn die Zeit da ist, mich auch wirklich mit den Kindern zu beschäftigen.“*)

A decorative graphic on the left side of the slide consists of a network of white lines connecting various nodes. Some nodes are represented by solid colored circles in shades of blue, orange, green, and maroon, while others are white ovals. The network is denser at the top and tapers towards the bottom.

## 4. Weitere Planungen

# Forschungsdesign und Zeitplan im Überblick (Stand: Juli 2024)

Arbeitspaket		Quartal						
		4/2023	1/2024	2/2024	3/2024	4/2024	1/2025	2/2025
1	Organisationsmodelle für die Ganztagsförderung							
1.1	Dokumentenanalysen							
1.2	Expertengespräche							
2	Implikationen unterschiedlicher Organisationsmodelle							
2.1	Lehrforschungsprojekt Universität Duisburg-Essen; Finanzierung Eigenanteil)							
2.2	Online-Befragungen von Beschäftigten							
2.3	Vertiefte Analyse							
3	Auswertung, Diskurs und Publikation							
3.1	Interne Workshops („Beirat“)	GEW		AWO	E3.7.			
3.2.1	Digitale Kurz-Veranstaltungen							
3.2.2	Policy Briefs							
3.3	Abschlussbericht							
	<b>Evt. Abschlussveranstaltung in Präsenz Q3/25?</b>							

# Umsetzung der Online-Befragung

- Umsetzung in **SoSci-Survey**, einem webbasierten Befragungstool aus Deutschland (datenschutzkonform und kostenlos für wissenschaftliche Befragungsprojekte)
- Bereitstellung des Links zu der Befragung – **Versand durch GEW und AWO-Landesverbände** an die eigenen Kontaktadressen nach den Sommerferien (2 parallele, teils identische Befragungen)



# Umsetzung der Online-Befragung

IAQ-Projektteam +  
AWO und GEW Landesverbände

- **Landesspezifische Absprachen:** Landesverbände erhalten den Fragebogen vor den Sommerferien für Ergänzungen und Kommentare (*läuft aktuell*)
- Versand durch Landes-/Bezirks-/Ortsverbände an die Ganztagschulen und Horte
- Weitergabe des Befragungslinks innerhalb der Grundschulen und Horte an Personal im Ganztagsbetrieb
- **Zeitpunkt: nach den Sommerferien**

Bezirksverbände

Ortsverbände

Ganztagsgrundschulen /  
Horte

Mitarbeitende in der  
Ganztagsförderung

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Sirikit Krone / Chantal Mose / Iris Nieding / Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey  
Forschungsabteilung Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe (BEST)

Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) an der Universität Duisburg-Essen

Gebäude LE 523, 47048 Duisburg, Tel.: +49-203-37-91807

E-Mail:

[stoebeblossey.ude@gmail.com](mailto:stoebeblossey.ude@gmail.com)

Folgen Sie uns auf Twitter: [https://twitter.com/BEST\\_IAQ](https://twitter.com/BEST_IAQ)

- AGJ (Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe). 22./23. September 2022. Auf gute Zusammenarbeit in der Ganztagsbildung! Qualität durch Multiprofessionalität, qualifiziertes Personal und kooperationsförderliche Rahmenbedingungen: Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ. [https://jugendhilfeportal.de/fileadmin/user\\_upload/Positionspapier\\_Ganztagsbildung.pdf](https://jugendhilfeportal.de/fileadmin/user_upload/Positionspapier_Ganztagsbildung.pdf). Zugegriffen: 26. Juli 2023.
- Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung. 2022. Bildung in Deutschland 2022: Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal. Bielefeld: wbv Media. <https://dx.doi.org/10.3278/6001820hw>.
- Autorengruppe Fachkräftebarometer. 2021. Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021. München: Deutsches Jugendinstitut.
- (Vorschlag: 1. Veranstaltung Oktober; Basis: Auswertung Lehrforschungsprojekt )
- Bock-Famulla, Kathrin, Antje Girndt, Tim Vetter, und Ben Kriechel. 2022. Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2022. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Fischer, Sandra, Philipp Hackstein, und Sybille Stöbe-Blossey. 2022. Neuausrichtung der Rolle des Schulträgers? Entwicklungstrends und Herausforderungen in der kommunalen Bildungspolitik. IAQ-Report 2022-01.
- Fischer, Sandra, Philipp Hackstein, und Sybille Stöbe-Blossey. 2023. Kommunaler Potenzialgewinn in der Bildungspolitik: Gelingensbedingungen für die Realisierung. In: Brüggemann, Christian, Björn Hermstein und Rita (Hrsg.). Bildungskommunen. Bedeutung und Wandel kommunaler Politik und Verwaltung im Bildungswesen. Weinheim [u.a.]: Beltz Juventa, S. 91–107.
- Hackstein, Philipp, Brigitte Micheel, und Sybille Stöbe-Blossey. 2022a. Familienzentren im Primarbereich: Herausforderungen und Perspektiven für die kommunale Steuerung. Impaktmagazin „Familiengrundschulzentren – Bitte Nachmachen!“, S. 10–25.
- Hackstein, Philipp, Brigitte Micheel, und Sybille Stöbe-Blossey. 2022b. Familienorientierung von Bildungsinstitutionen. Potenziale von Familienzentren im Primarbereich. IAQ-Report 2022-09.

- Guglhör-Rudan, Angelika, Katrin Hüsken, Susanne Gerleigner, und Alexandra Langmeyer. 2022. Betreuungsformate im Grundschulalter: Angebote und Kosten: DJI-Kinderbetreuungsreport 2021: Studie 3 von 7. München.
- KMK (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland). 2023. Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland: Statistik 2017 bis 2021. Berlin.
- Prognos AG / Verena Stengel, Dagmar Weißler-Poßberg, Jan-Felix Czichon.. 2023. Aufwachsen krisensicher gestalten. Grundlagen einer entwicklungsbegleitenden. Präventionsstrategie für Kinder im Grundschulalter. Gutachten im Auftrag des BMFSFJ.
- Rauschenbach, Thomas, Christiane Meiner-Teubner, Melanie Böwing-Schmalenbrock, und Ninja Okszenka. 2021. Plätze. Personal. Finanzen. Bedarfsorientierte Vorausberechnungen für die Kindertages- und Grundschulbetreuung bis 2030. Teil 2: Ganztägige Angebote für Kinder im Grundschulalter. Dortmund.
- RuhrFutur gGmbH / Regionalverband Ruhr (Hrsg.). Bildungsbericht Ruhr 2020. Bildung in der Region gemeinsam gestalten. Essen.
- Statistisches Bundesamt (Destatis). 2022. Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2022. Wiesbaden.
- Stöbe-Blossey, Sybille. 2023. Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Grundschulkinder: Strukturen und Herausforderungen. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Report 2023-07.